

Graf Arco Valen

Über die Persönlichkeit des Grafen Arco Valen hat die Münchener Polizei bisher noch keine näheren Aufschlüsse. Graf Arco Valen hat in München zahlreiche Verwandte, u. a. den Kammerer Graf Arco Valen, den er aber sehr selten besucht. Der Vater ist etwa 22 Jahre alt. Die Münchener Kriminalpolizei ist bemüht, den Arco Valen nachzuweisen, aus denen Graf Arco das Attentat auf Hitler verübt hat.

Der Aufbruch, in den Streit zu treten und eine große Massen demonstration gegen die Ermordung des Reichspräsidenten Kurt Eisner zu veranstalten, folgten in den ersten Nachmittagsstunden viele Tausende Arbeiter. Fast in allen großen Betrieben wurde die Arbeit eingestellt. Unter dem ersten Strömen Massen aufzuziehen, um sich an dem Müllereisern zu beteiligen, war die Rede des Eisner liegt. Eine stündliche Einführung hat sich der Mann kommandiert. Die Einführung richtete sich gegen die hitlerische Presse, deren Angriffsartikeln gegen Eisner die Hauptstütze an dem Betreiben zugeschrieben wird. Die Mehrzahl der Redaktionen blieben nachmittags geschlossen, da Nachrichten auf die Zeitungsgesetze durch Kommunisten und Unabhängige beschränkt werden. Die Lage ist äußerst kritisch. Neben Augenblick kann es zu blutigen Zusammenstößen kommen.

Die Wirtschaftsfragen in Spaa

Berlin, 21. Februar.

General Kubant stellte in der Sitzung der Wirtschaftsausschusses in Spaa am 20. Februar mit: Die Arbeit der alliierten Delegierten für die Verhandlungen über das Schiffahrts-, Lebensmittel- und Finanzabkommen habe sich verzögert. Die Verhandlungen hätten bisher frühestens Montag nachmittags, den 24. Februar, beginnen. Das genaue Datum werde jedoch nicht mitgeteilt werden. Der Vorsitz in den drei alliierten Kommissionen werde der deutschen Regierung gehen, einer aus derselben Verantwortlichkeit übertragen werden. Über den gesamten Komplex der drei Fragen solle, entgegen dem deutschen Vorschlag, nicht an einem größeren deutschen oder neutralen Orte, sondern in Spaa verhandelt werden. Kubant erklärte, es handle sich nur um die Aufnahme eines unersetzten Protokolls, wofür keine längere Zeit erforderlich sei. Die Vertreter der Alliierten würden in ihrem Zuge wohnen. Die deutschen Delegierten begaben sich Sonntagabend von Berlin nach Spaa. Auch sie werden infolge Platzmangels in Spaa im Zuge Wohnung nehmen müssen. Der Vorsitz der drei deutschen Kommissionen führt Unterstaatssekretär im Reichsdruckenamt von Braun an und nicht, wie kritischweise mitgeteilt wurde, Dr. Reichler. Dieser, der im übrigen nicht protestiert, sondern Mitinhaber der Firma Warburg in Hamburg ist, wirkt bei den Verhandlungen als stellvertretender Vorsitzender.

Der Zustand Clemenceaus ist ernst

Paris, 21. Februar.

Der Zustand Clemenceaus ist recht ernst. In Paris herrscht große Besorgnis, und eine zeitliche Remission hat sich vor seiner Wohnung verformelt. Der Sohn Clemenceaus, ein Arzt, ist an das Krankenlager seines Vaters berufen worden. Nach den neuerlichen Mitteilungen über den Zustand des Attentats folgten auch russische Studenten verurteilte junge Männer dem Automobil, um 8 Schiffe in den südwestlichen Teil des Bagens abzugeben. Zwischen den beiden Soldaten auf dem See des Champs-Élysées und den Angreifern fand eine förmliche Revolverduell statt. Schließlich nahm die Menge die Attentäter fest.

Heute morgen wurde Emile Cottin verhaftet. Er weigerte sich aber wegen Missetat, Ausflügen zu machen. Der Untersuchungsrichter verbot später mehrere Zeugen des Anschlages. In den Wohnungen der Anarchisten und Bolschewisten wurden Durchsuchungen vorgenommen, besonders bei der Kommunistenvereinigung. Cottin war in anderer Verbindung mit den Mitgliedern der Kommunistenpartei.

Clond George muß in England bleiben

London, 21. Februar.

Clond George wird nicht vor dem 28. Februar nach Frankreich zurückgehen.

„Der dem Zusammenbruch“

Vom Kainemord des Brudermordes, mit dem die Regierung Scheidemanns schloß, hat am Donnerstag in später Abendstunden Frau Hies von den Unabhängigen gesprochen, und ihre Rede hatte Anlaß zu erregten Erörterungen über die bolschewistischen Gewalttaten gegeben, für die die Unabhängigen die Schuld jedem zu geben bereit sind, nur nicht den mit ihnen eng verbundenen Sozialisten. Aber noch nicht 24 Stunden sollten nach der Rede der Frau Hies ins Land gehen, ohne daß Deutschland, ja die ganze Welt wieder aufhorchen mußte über Dinge, an denen Spartakus und seine Freunde Schuld tragen. Der Ministerpräsident Scheidemann verfiel unter völliger Fülle den Tod stehend, bei den Wunden ein Opfer der von ihm selbst entworfenen Lebensrisiken geworden, wie Reichardt und Frau Luxemburg in Berlin. Und noch einmal sprach Herr Scheidemann. Witter anlagten die parlamentarischen Mächtigsten von Nürnberg, die die blühenden Gemeinwesen zu Weibern machen und Deutschland den schmerzlichen Enttäuschungen aussetzen. Der Boden wankt. Die junge Republik steht bedrohlich unmittelbar vor dem Zusammenbruch. Das ist die Frage, die er hinausruft. Und Hilfe herrscht im Saale. Der Totenmarsch, den einst die Revolutionäre im Gedächtnis des Kaiserreichs haben hören, sagt in den Stübchen der neuen Republik. Aber noch einen Anlauf nimmt Herr Scheidemann, um zu retten, was noch zu retten ist, und er verordnet energische Maßnahmen. Sofort verdammt er die Attentate und lehnt sie ab als tückisch verwerflich. Und niemand außer den zitternden Unabhängigen ist wohl im Saale, der in diesem Augenblick der erblichen Befehls und keinem eigenen Willen zweifelt. Aber so schmer und ernst die Stunde auch ist, nicht trüben mag sie doch das Bild des Rauberlebens vor Augen geführt haben, denn Herr Scheidemann gilt. Die Witter, die er und seine Freunde vor dem 9. November 1918 lief,

broden jetzt für zu überflüssigen, wenn er keinem Weisheit die kommende Formel der Zeit anzufügen vermag. Doch aber ist das Furchbare, daß das freie Spiel nicht die Rauberlebens allein zu führen haben, daß unter ihm das ganze deutsche Volk und Land leiden muß, daß Weisheit und Güter dem bolschewistischen Wahnsinn um Opfer fallen müssen, der nie hätte gedeihen können ohne die seit Jahren in Deutschland geleistete Vorarbeit. Unter dem niederdrückenden Einfluß der ministeriellen Erklärungen letzte dann die dritte Rednergruppe die allgemeine politische Aussprache fort, die in einem Vertrauensvotum der Weisheit für die Reichsregierung gemindert wurde.

Mehr Takt in Weimar

Deutschnationaler Protest gegen die Regierung. Dresden, 20. Februar.

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei in Dresden hat an die Nationalversammlung folgende, den telegraphischen Protest gerichtete:

„Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei in Dresden hat mit Enttäuschung von der Entartung des Landes auf der Regierungsbank Kenntnis genommen und stellt mit gleicher Enttäuschung fest, daß durch die Behandlung der Interpellation seitens der regierenden Volksparteien das ungelagte parlamentarische Recht auf Ministerverantwortlichkeit entwertet worden ist. Einen sachlichen Eingehen auf die Lebensfragen des deutschen Volkes behandelnde Interpellation ist der Reichsminister Gebeiger ausgewichen. Er und Ministerpräsident Scheide, um an haben seine ihrer Verantwortung gerecht werdende Antwort gegeben. Sie haben partizipativer Weisheit den gewöhnlicher Art geschützt. In unheimlicher Weise hat die Weisheit durch ihr Verhalten die Umwandlung der Amtsführung selbstherrlicher Minister mit gemeiner Ränkepolitik gedeckt. Dies sind nach dem geläufigen Tage die Früchte der neuen Zeit.“

Die Expedition nach Rußland

Amerham, 21. Februar.

„Nach News“ meldet, daß der Oberste Kommandant der Alliierten die Absicht habe, den vertriebenen Parteien in Rußland eine neue Einladung zur Abhaltung einer Konferenz auszusprechen. Wenn auch diese Einladung erfolgreich werde, dann werde eine Kommission von militärischen Sonderbeauftragten ernannt werden, um zu untersuchen, wieviel Truppen für die Expedition nach Rußland benötigt werden. England sei nicht gegen eine solche Kommission, werde sich aber an der Expedition ebensowenig beteiligen wie die Vereinigten Staaten.

London, 21. Februar.

In der gestrigen Sitzung des Unterhauses sagte Churchill in Beantwortung einer Anfrage über die Anwesenheit britischer Truppen in der südbulgarischen Dobrudda, die Rumänen hätten die Verarmung dieses Gebietes, über das sie nach dem Frieden von Bukarest Besatzungsende erwidern, übernommen. Die britischen Truppen seien in der Dobrudda auf beidseitigen Wunsch unserer Verbündeten auf.

Warum die Polen weiterkämpfen

Schneidemühl, 21. Februar. (Mittl.)

Wie aus einem durch einen Parlamentarier überbrachten Schreiben des Stabes der polnischen Hauptkampfbreit hervorgeht, hatten die Truppen am 20. Februar noch keine Anweisung zur Einstellung der Feindseligkeiten erhalten. Während nur seit der Befreiung des Schneidemühllandes und streng jeder Angriffsbewegung entgegen und nur zur Abwehr von den Waffen Gebrauch machen, haben die Polen die Feindseligkeiten auf der ganzen Front fortgesetzt.

Gesegnetwurf über eine Reichswehr

Berlin, 21. Februar.

Die Reichsregierung und die Weisheitsparteien bereiten einen Gesegnetwurf über die vorläufige Bildung einer Reichswehr vor. Sie wird die bisherigen Freiwilligenverbände zusammenfassen und eine verwendungsfähige Truppe in Stärke von etwa einem Viertel des früheren Friedensheeres bereitstellen.

Frau Radek verhaftet

Amerham, 21. Februar.

Frau Radek wurde in der Schweiz verhaftet. Die Bolschewisten erklären, daß sie am 16. März gehen von den in Rußland gefangenen Schneidemühlern erlösen werden, wenn Frau Radek nicht bis zum 16. März frei werde.

Spartakistische Nachklänge im Ruhrgebiet

Glades, 21. Februar.

Der Kommandant der vier eingetrossenen Regierungstruppen und des H. und S. Rates erließ einen Aufruf an die Bevölkerung des Anheites, daß ein Vorgehen gegen die Streikenden nicht beabsichtigt sei. Über die Vorgänge in Bottrop sind äußerliche Nachrichten sehr schwer zu erlangen, da jeder Telefon- und Straßenverkehr unterbrochen ist.

In den Oberbürgermeister von Sterdt Dr. M. O. wurde gestern seitens der Spartakisten das Schreiben gestellt, aus die Stabskassen Zahlungen an die Spartakisten zu leisten. Schließlich ließ sich der Oberbürgermeister darauf, aus eigenen Mitteln 18 000 Mark an die Forderungen zu zahlen. In der Stadtverwaltung am Donnerstag erklärte Oberbürgermeister Dr. M. O., daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen sein Amt niederlege. Infolge 40 Gefangenen mußten am Mittwochabend der Weg von Bottrop nach Sterdt mit hochgehobenen Händen zu Fuß zurückgehen. Die Gefangenen wurden dann in Sterdt interniert.

Die Besetzung der Zeche „Zentrum“ hat am Freitag nachmittag beschlossen, den Reichswehrtroops u. Soldaten abzuziehen. Die Arbeiter gegen der das Gebäude des H. und S. Rates und beschließen den größten Teil der Mitglieder. Als die Arbeiter dranzogen, die Bürgerwehr zu entlassen, entspann sich ein Kampf, bei dem bisher 1 Toter und 8 Verwundete zu verzeichnen sind.

Kommunalpolitisches Programm

der Deutschnationalen Volkspartei

des Ortsvereins Halle und Saalkreis (aufgestellt im Anlaß an das Programm des halleschen Bürgervereins).

1. Verkehswesen:

- Ausbau der einzelnen Straßenbahnlinien als weitest mögliches Hilfsmittel für eine gesunde Wohnpolitik.
- Berücksichtigung der Fahrpreise, Einführung von zweckmäßigen Tarifarten, Gleichermaßen der Benutzung durch Schüler, Befreiung der Hauptlinien.
- Bereitstellung möglichst vieler und schneller Verbindungen nach den Vororten.
- Verbesserung aller sonstigen Verkehrsverhältnisse (Zwischen-, Kraftwagen usw.).

4. Bildungs- und Kunstpflege:

Das Schul- und Bildungswesen soll den Anforderungen, die unsere Zeit an ein großstädtisches Gemeinwesen auf diesem Gebiete stellt, gerecht werden.

- Ausgleichung des Schulwesens in der Richtung, daß möglichst die Gegend des Kindes den Ausschlag für seinen Entwicklungsgang gibt. Es sind deshalb zu berücksichtigen die Einrichtungen zu fördern, durch welche das Kind unbenutzter Eltern ungenutzte Anlagen in die mittlere und höheren Schulen finden.
- Verbreitung neuerzeitliche pädagogische Verfahren zur Berechtigung unseres Schulwesens sind zur Durchführung zu bringen.

Das Volksschulwesen bedarf besonderer Fürsorge. Hier ist zu fordern:

- Herabsetzung der Schülerzahl in den Klassen, dementsprechend Bereitstellung der erforderlichen Klassenräume.
- Unentgeltliche Abgabe der Lernmittel, des Arbeitsbuchs und Frühstück an Kinder bedürftiger Eltern.
- Anstaltung der Volksschulen mit Rechenzimmern, Werkstätten, Turnhallen und Sporthallen.

Zur weiteren Hebung der Volksschulbildung ist das Pflichtfortbildungswesen für Knaben und Mädchen auszubauen; Volkshochschulen und Vorkurse sind weiter auszubauen; die bestehenden gemeinnützigen Einrichtungen dieser Art sind zu unterstützen und zu erweitern. Für hauswirtschaftlichen Unterricht und fürberliche Erziehung der Fortbildungsschüler und Schülerinnen ist Sorge zu tragen.

Das Volkshochschulwesen ist tatkräftig zu fördern.

IV. Pflege der Kunst in jeder Form (Theater, Musik, Malerei und Bilderei, Kunstgewerbe, Baukunst), Umrichtung der Bauordnung nach künstlerischen Gesichtspunkten (neben anderen).

5. Gesundheitswesen:

- Förderung aller der Volksgesundheit dienenden Maßnahmen, insbesondere Erhaltung von Volkshäusern in Städten und Vororten der Stadt, Vermehrung der öffentlichen Kläranlagen und Parkanlagen.
- Bereitstellung von Krankenbetten für Studenten und Tuberkulose, Ausbau der Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten.
- Errichtung von Erholungsheimen für Erholungsbedürftige, Kranke und Kinder, von Landfruchtgärten und Ferienkolonien.
- Heranbildung der städtischen Landwirte für die Ernährung der städtischen Bevölkerung, insbesondere für Kranke und Kinder (Milch).

Der Sturm auf Bottrop

Selbstverteidigung des Bürgerturns.

Der gestrige Tag ist allgemein ruhig verlaufen. In einer öffentlichen Versammlung der Spartakistenpartei kammer den deutschen Bergarbeiterverband als gelbe Streikbrecherorganisation und ihre Führer als Verräter des proletarischen Kampfes. „Der Sturm“ kam es gestern mittig zu einer Schlichtung. Die Parteimitglieder versammelten sich hier die Redezeit, die zum größten Teil arbeitete, die Arbeit niederzulegen. Auf der Schlichtung „Amalie“ kam es einer Schlichtung bei der zwei Arbeiter getötet und zwei schwer und mehrere leicht verwundet wurden.

In den Vormittagsstunden wurden in der Nähe der Östgrenze von Bottrop Geschäfte und Wohnhäuser aufgesucht und das Feuer auf die Häuser eröffnet. Bald darauf zogen Spartakisten in einer Anzahl von mehreren tausend Mann in die Stadt. Die Spartakisten bestanden auf eine Reihe öffentlicher Gebäude, darunter das Post- und Polizeigebäude, und Gebäude des Spartakisten zu übergeben, wurde angeordnet. Bis auch das Ultimatum von mehreren Stunden unbenutzt blieb, eröffneten gegen 3 Uhr nachmittags die Spartakisten aus beiden Richtungen gegen das Feuer gegen das Rathaus. Die beiden Richtungen des Vormittags wurden, sowie die Beamten des Rathauses erwiderten das rasende Feuer auf Hunderten von Markschmiedereien. Nach fast dreistündiger Beschließung wurde das Rathaus erstickt. Die Spartakisten drangen ein und machten die Reichswehr, sowie sie nach dem Leben und Genesung, Sand ergriffen sie dem Rathaus Besitz. 17 Tote und mehr als 80 Verwundete wurden vom Kampfplatz getragen. Damit befindet sich der ganze Ort in der Gewalt der Spartakisten.

Der Kampf an diesem furchtbaren Aufstand führte ein Stimmengleichheit mit Spartakisten auf den Trümmern des Rathauses über 10 Mann zu Tode, darunter 8 Spartakisten. Dies sind die Zeichen zum Sturm auf Bottrop. Etwa 6000 Mann rückten sich zur Verteidigung ein. Truppe bemanneter Spartakisten durchziehen die Straßen. Eine Anzahl Straßen sind gesperrt, vor allem die Straßen nach Bornum und Dorsten, von wo die Sturmtruppen im Anmarsch sind. Die Wirkung der Beschießung ist an einer großen Anzahl von Häusern zu sehen. Sie schillern hat das Rathaus gelitten. Der Donnerstag ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Hier und da wurde noch geschossen.



Hippodrom Wintergarten

Magdeburgerstr. 66,
Direktion: Georg Arndt,
Fennraf 2185.

Großer Spiegelsaal — Wunderbare Dekoration.

Täglich ausser Sonnabends ab 4 Uhr nachm.

Grosses Reit- und Sportfest

bei vollbesetztem Orchester.

Abends Auftreten der berühmten Schulleiterin

Fräulein Helene Fischer

mit ihrem Schulpferd „Erbherr Markgraf II“ und des

Stallmeisters Herrn **Oskar Weinstein**

mit dem Operetten- und Springpferd

„**Dardanell**“ (Vollblutwallach).

Heute Sonnabend von 7 Uhr abends ab **Grosser Cavalier-Ball.**
Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Gr. Matinee.**

Feinster Restaurationsbetrieb.

Bewirtschaftung F. Hamacher.

4 1/2 % Magdeburger Stadtanleihe

(bis zur Ausgabe der Stücke mit 5 % verzinslich)

gibt zum Kurse von **98,60 %** spesenfrei ab

Reinhold Steckner.

Stellen-Angebote

Suche per sofort oder etwas später geübliche
Stübe oder Wirtschaftskrämerlein,
die mit ähnlichen Arbeiten im Haus halt vertraut und
arbeitsfähig ist. Kenntnisse im Kochen und Klein-
fehrrechenhandlung Bedingung. Geil. Angebote und Zeug-
nisse sind einzuliefern an

Frau **Fabrikbesitzer Haase,**
Zobanndamm Chbr. Wlla Gerrens.

Suche zum baldigen Eintritt eine
umsichtige Wamsfell,
die gut lochen, boken und einmachen kann. Zeugnisse und
Gehaltsansprüche an

Frau **Antdrat E. Hühne,**
Domäne Schafenthal bei Wiersleben in Anhalt.

Vertreter

für Artikel f. Bierbesitzer
in Stadt und Land gesucht.
Angebot evb. **P. Saecker,**
Wittenberg, Gellen-
straße 63. „Muspitter“.

Tüchtige Kontoristin

für mein Kavalier-Geschäft
in Stadt und Land gesucht.
Angebot evb. **Gräde Welsch-
B. Döll,** Straße 33/34.

Zimmermädchen

Sum 1. März gewandtes
geacht.
Goldene Kugel.

Verwalterstelle

auf mittlerem Gute.
Gf. Herrleben, Stadtanwalter,
Hamburg a. Z.

Gleichen-Stelle

Suche für meinen Neffen 21 Jahre alt gedienter
Belastungsfreier eine
Gleichen-Stelle
zum 1. März bzw. 1. April. **Hermann Rahe,** Inspektor,
Domäne Letzin bei Galle Galle.

Verkäufe

Arbeitspferde,

3 Paar schwere, 2 Paar leichte und 1 Paar Äffchen
stehen unter voller Garantie preiswert zum Verkauf.
W. Töpfer, Berlinerstr. 7.
— Fernruf 3237. —

Größ. Wohnhaus

mit Keller
Gartenterrasse, an Kom-
pforterstraße in Halle, ist
bei 17 000 Mk. Anzahlungs-
preis zu verkaufen. St. n. mit
Z. 1130 a. d. Weichstraße b. Stg.

Wertvolles Wohnhaus

bei 20-30 000 Mk. Anzahlungs-
preis zu verkaufen.
W. Weber, Notarstr. 57.

Schulturnister,

gebt, aber gut erz. beste
Arbeitspferde, abzugeben
Anhaltstr. 7 III links.

Kaufgefuche

Ein gebraucht, gut erhalt.
vollständiges altes
Tafel-Service
suche zu kaufen geacht. An-
gebot mit Z. 1131 an die
Geldverleiher d. Stg.

4-6 Zim.-Wohnung

von jungem Ehepaar geacht. Angebote mit **B. R. 6746**
an **Rudolf Hesse, Brüderstraße 4, erbeten.**

Verschiedenes

Bermittlungen. An u. Ver-
kauf von **Öffern u. Grund-
stücken** aller Größen über-
nehmen **W. Weber,**
Galle, Notarstr. 57.

Kriegsanleihen

An- und Verkauf,
Verkauf von
Kriegsanleihen
und aller sonstigen
Wertpapiere.
L. Schönlicht, Bank-
Notar, Stadt Hamburg.

Geldverkehr

Fränk. Darlehenskasse
Nürnberg
gibt Darlehen bis Mk. 3000 — an
jedermann d. S. u. z. ratenw. Rück-
zahlung. Beding. besten. Gele-
neto Vertreter gesucht.

Miet-Gefuche

Wohnung
von ruhigen, anständigen
Leuten sofort ab 1. April
geacht. **Z. 1129** an
die Geldverleiher d. Stg.

Möbl. Wohnung

aus 2 Zimmern nebst Küche
geacht. **Z. 1100** an
die Geldverleiher d. Stg.

600 mm Spurweite

**15 000 m Gleis 65 und 70 mm Spur mit Stahlwellen-
5000 m Schienen 55-60 mm hoch,
30 Weichen und Drehweichen neu beschaffen,
120 Kastenfüßer oder Stahlmündfüßer 1/2-1, ehm Anzahl.
6-8 Lokomotiven bis 50 PS.**

600 mm Spurweite

**15 000 m Gleis 65 und 70 mm Spur mit Stahlwellen-
5000 m Schienen 55-60 mm hoch,
30 Weichen und Drehweichen neu beschaffen,
120 Kastenfüßer oder Stahlmündfüßer 1/2-1, ehm Anzahl.
6-8 Lokomotiven bis 50 PS.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung
folgendes angeordnet:
Artikel I.
Die Bekanntmachung Nr. Pa. 123/3. 17. R. R. A., betreffend Beschaf-
nahme und Beibehaltung von Hobdachpappen und Dachpappen aller Art vom
5. April 1917 tritt außer Kraft.
Artikel II.
Diese Bekanntmachung tritt am 7. Februar 1919 in Kraft.
Berlin, den 7. Februar 1919.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffbügel.

Die Deutsche Volkspartei,

die Partei des liberalen u. nationalen Mittelstandes.

Unser erster Kandidat für die Stadterordnetenwahl, Herr
Geheimrat, Universitäts-Professor Dr. A. Finger
spricht am

Sonntag, den 23. Februar, vorm. 11 Uhr
im **Mozart-Saal, Weidenplan 20, über**

„**Das Ernährungsweisen der Stadt Halle.**“
Hierauf freie Aussprache. Alle liberal- und national-
denkenden Mitbürger sind eingeladen.
Deutsche Volkspartei.

Wir fordern Kolonialbesitz

wird am 10. März d. Js. geschlossen werden. Wir bitten
die im Umlauf befindlichen Listen möglichst bald, spätestens
aber bis zu dem genannten Zeitpunkt an uns einzuliefern.

Reichsverband der Kolonialdeutschen
Auschuß für koloniale Werbung
Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstraße 2, III.



besten Reit-, Wagen- u. Arbeitspferde

zum Verkauf stelle.
Georg Arndt, Halle a. S.,
Dehltscherstrasse 8.
— Tel. 4755. —

Hippodrom (Wintergarten),

Magdeburgerstr. 66. — Tel. 2185.

Für Notstandsarbeiten!

Von Kollegen suchen wir sofort zu kaufen oder zu mieten auf 1 Jahr
900 mm Spurweite
2 Stöckelwagen 1 und 2 ehm Anzahl,
2 Kärcher B. u. C. Waagen,
5 Lokomotiven 80-160 PS, 900 mm Spur,
100 Kastenfüßer 2-4 ehm Anzahl,
10 000 m Gleis 80-115 mm hoch mit Kleinflanseng und
15 Weichen;

600 mm Spurweite
15 000 m Gleis 65 und 70 mm Spur mit Stahlwellen-
5000 m Schienen 55-60 mm hoch,
30 Weichen und Drehweichen neu beschaffen,
120 Kastenfüßer oder Stahlmündfüßer 1/2-1, ehm Anzahl.
6-8 Lokomotiven bis 50 PS.

Auch einzelne Weichen sind ergründet. Preis und Beschäftigungsort er-
beten unter Z. 1133 an die Geldverleiher d. Stg.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 50/2. 19. R. R. A.
Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung
folgendes angeordnet:
Artikel I.
Die Bekanntmachung Nr. Pa. 123/3. 17. R. R. A., betreffend Beschaf-
nahme und Beibehaltung von Hobdachpappen und Dachpappen aller Art vom
5. April 1917 tritt außer Kraft.
Artikel II.
Diese Bekanntmachung tritt am 7. Februar 1919 in Kraft.
Berlin, den 7. Februar 1919.
Kriegs-Rohstoff-Abteilung.
Wolffbügel.